

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesie

Biografische Notizen – 18. Folge: Dr. *Walter Quarz* (1919 - 2000)

M. Goerig¹ und W. Schwarz²

¹ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. Goetz)

² Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)

Zusammenfassung: Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Dr. *Walter Quarz* (1919 - 2000).

Summary: This paper presents biographical information related to Dr. *Walter Quarz* (1919 - 2000) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

Schlüsselwörter: Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthesie – Gründungsmitglieder

Keywords: Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.

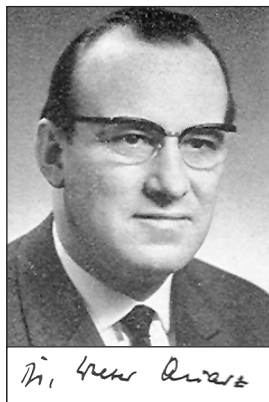


Abbildung 1: Dr. *Walter Quarz*.

Dr. *Walter Quarz* (Abb. 1) wurde am 05.12.1919 in Köln/Rh. geboren. Nach dem Abitur und Ableistung des Reichsarbeitsdienstes wurde er mit Kriegsausbruch 1939 zur Wehrmacht eingezogen. 1940 konnte er dann das Medizinstudium in Bonn aufnehmen und in Köln fortsetzen. Kriegsbedingt musste er 1944 das Medizinstudium unterbrechen und wurde sanitätsdienstlich eingesetzt. Nach zwischenzeitlicher Lazaretttätigkeit konnte er nach dem Krieg das Medizinstudium an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf wieder aufnehmen und 1947 beenden. Im gleichen Jahr promovierte er zum Dr. med. [1].

Im Dezember 1947 trat *Walter Quarz* eine Medizinalassistentenstelle an dem während des Krieges errichteten „Ausweichkrankenhaus“ in Marienheide, ganz in der Nähe von Köln, an. Er begann zunächst in der Inneren und pädiatrischen Abteilung, bevor er an die von *Ernst Knoche* geleitete chirurgische Abteilung wechselte. Mit Übernahme der internistischen Abteilung durch den pulmonologisch-operativ versierten *Erwin Rink* erweiterte sich rasch die lungenchirurgisch zu versorgende Patientenklientel, bei der *Walter Quarz* – wie damals allgemein üblich – dann als jüngster Assistent die Narkosen durchzuführen hatte. Aufgrund der persönlichen Freundschaft von *Erwin Rink* mit dem Düsseldorfer Ordinarius für Chirurgie *Ernst Derra*, an dessen Klinik *Wolfgang Irmer* und *Ferdinand Koss* bereits die Intubationsnarkose eingeführt hatten, sammelte *Walter Quarz* Anfang der 1950er Jahre erste Erfahrungen mit der neuen Narkosetechnik [2]. In den folgenden Jahren vertiefte er seine anästhesiologischen Kenntnisse während Hospitationen bei renommierten Chirurgen wie z.B. *Alfred Brunner* in Zürich, bei *Clarence Crafoord* in Stockholm oder bei dem Anästhesisten *Sir Robert Macintosh* in London. Diese Erfahrungen prägten ihn für sein weiteres Leben und bestimmten zunächst seine weitere Berufswahl, so dass er im April 1953 während des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München an der Gründungsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesie teilnahm. 1954 erhielt *Walter Quarz* seine Facharztanerkennung als Anästhesist. 1956 reiste er für einen nahezu 8-monatigen Studienaufenthalt nach Amerika, um dort persönlich die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Herz-Thorax-Anästhesie kennen zu lernen. In New York arbeitete er für ein halbes Jahr bei *Emory Andrew Rovenstine* am Bellevue-Hospital in New York und lernte dort *André Frédéric Courmand* kennen, der im Herbst 1956 für seine funktionsanalytischen

Herzkatheteruntersuchungen mit dem Nobelpreis für Medizin geehrt wurde. Am Seaview Hospital – einer vorwiegend pneumologisch ausgerichteten Klinik in New York – konnte er die dort praktizierten Therapieverfahren bei Lungentuberkulose studieren und verbrachte dann noch einige Wochen bei dem renommierten Herzchirurgen *Charles Bailey* in Boston, Massachusetts. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland im Spätsommer 1956 verfasste *Walter Quarz* einen auch heute noch lesenswerten Beitrag über seine in Amerika gemachten Erfahrungen [3], in dem neben uneingeschränkter Bewunderung auch gewisse Entwicklungen kritisch hinterfragt wurden. Das galt auch für die Anästhesie am Bellevue-Hospital, die er seiner Frau gegenüber wie folgt charakterisierte: „Auch hier wird nur mit Wasser gekocht“.

In Marienheide arbeitete *Walter Quarz* dann sowohl anästhesiologisch als auch operativ-pulmologisch, 1958 erwarb er den Facharzt für Lungenheilkunde. 1960 übernahm er eine Oberarztstelle am neu errichteten Schwarzwald-Sanatorium, einer Lungenfachklinik in Schömbgen, Kreis Calw. In dieser Zeit veröffentlichte er mehrere Arbeiten in pulmonologischen Fachzeitschriften, in denen er zu Fragen des Säure-Basenhaushaltes oder metabolischen Veränderungen nach thoraxchirurgischen Operationen Stellung bezog [4,5,6]. Er schilderte aber auch die vielseitigen Probleme der Respiratorbehandlung nach lungenchirurgischen Eingriffen [7] und wies auf die Vorzüge der Intubationsnarkose unter Zuhilfenahme von Muskelrelaxantien gegenüber der Lokalanästhesie im Rahmen der bronchologischen Diagnostik bei Lungen-erkrankten hin, eine Problematik, die *Walter Quarz* schon früher angesprochen hatte [8,9,10]. 1970-1974 arbeitete *Walter Quarz* als Lungenfacharzt an der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden. 1974 musste er die in finanzielle Schwierigkeiten geratene Klinik wieder verlassen und übernahm von 1970-1984 eine leitende Funktion in der Lungenheilstätte Immenhausen, die nicht zuletzt aufgrund seines Engagements zu einer modernen Fachklinik für Lungenerkrankungen ausgebaut werden konnte. Am 07.01.2004 verstarb *Walter Quarz* an den Folgen einer chronischen Hepatitis B.

Danksagung

Die Autoren danken Frau *Marianne Quarz* für die freundliche Überlassung von Informationen und der Abbildung.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. *Michael Goerig*
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52,
D-20240 Hamburg, Tel.: 040 / 428034571, Fax: 040 / 428034571
E-Mail: goerig@uke.uni-hamburg.de